

STATION 1
DIE VERFOLGUNG DER JÜDISCHEN BEVÖLKERUNG VOR DER
DEPORTATION (ZWANGSVERSCHLEPPUNG) UND ERMORDUNG

SUCHAUFTRAG

Die Überschrift deines Ausstellungsraumes lautet: „Die Gestapo als Hüterin der Volksgemeinschaft“.

Finde dort die Quelle „Bescheinigung der Staatspolizeileitstelle Stuttgart über die Entlassung von Rudolf Kahn aus der ‚Schutzhaft‘“.

ARBEITSAUFTRAG

Du gehörst einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss an, der herausfinden soll, inwieweit die Gestapo für den Judenmord verantwortlich war und wieviel die Bevölkerung von den nationalsozialistischen Verbrechen gewusst hat. Zur Beweisaufnahme hat sich der Untersuchungsausschuss in Expertengruppen aufgeteilt. Deine Expertengruppe befasst sich mit den Exponaten in diesem Raum.

Bearbeitet als Kleingruppe folgende Fragen:

- [1] Beschreibe anhand dieser Quelle die Situation der jüdischen Bevölkerung nach dem November 1938.
- [2] Begründe, welches andere Dokument zu dieser Quelle passt.
- [3] Erörtere anhand der übrigen Exponate in diesem Ausstellungsraum, wie breit gefasst das Verfolgungsspektrum der Gestapo war!

Für die Erarbeitung dieser Fragen habt ihr 30 Minuten Zeit. Danach stellt ihr den anderen eure Ergebnisse im Ausstellungsraum vor.

PRÄSENTATIONSAUFTRAG

Bedenkt beim Präsentieren, dass eure Exponate „Beweisstücke“ des Untersuchungsausschusses sind. Zeigt sie deshalb der Gruppe, bezieht sie in die Ergebnispräsentation ein.

Besondere Begriffe bei der Station

Exponat = Ausstellungsstück (Original oder Reproduktion)

STATION 2
POLIZISTEN AUS DEM „HOTEL SILBER“ IM „AUSWÄRTIGEN EINSATZ“

SUCHAUFTRAG

Die Überschrift deines Ausstellungsraumes lautet: „Einsatzort Europa“.
Finde dort die Quelle „Karte der Einsatzgruppe A für den Zeitraum 15. Oktober 1941 bis 31. Januar 1942“.

ARBEITSAUFTRAG

Du gehörst einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss an, der herausfinden soll, inwieweit die Gestapo für den Judenmord verantwortlich war und wieviel die Bevölkerung von den nationalsozialistischen Verbrechen gewusst hat. Zur Beweisaufnahme hat sich der Untersuchungsausschuss in Expertengruppen aufgeteilt. Deine Expertengruppe befasst sich mit den Exponaten in diesem Raum.

Bearbeitet als Kleingruppe folgende Fragen:

- [1] Beschreibe, was auf oben genannter Karte („Karte der Einsatzgruppe A“) zu sehen ist und zeige auf, inwiefern Walter Stahlecker für die Verbrechen der Nationalsozialisten verantwortlich war.
- [2] Erkläre anhand der Abbildungen „Offenes Massengrab ermordeter Juden in der Nähe von Riga“ den Zusammenhang zwischen der Deportation der jüdischen Bevölkerung aus dem Deutschen Reich und den Massenmorden in Riga/Lettland. (Nutze hierfür auch die Medieninstallation im Tisch – Informationen zum Ort „Riga“).
- [3] Erörtere anhand der Abbildungen „Offenes Massengrab ermordeter Juden in der Nähe von Riga“ und der Informationen aus der Medieninstallation im Tisch (Informationen zum Ort „Riga“), inwieweit der Begriff des „Schreibtischtäters“ auf Walter Stahlecker und Herbert Lange zutrifft.

Für die Erarbeitung dieser Fragen habt ihr 30 Minuten Zeit. Danach stellt ihr den anderen eure Ergebnisse im Ausstellungsraum vor.

PRÄSENTATIONSAUFTRAG

Bedenkt beim Präsentieren, dass eure Exponate „Beweisstücke“ des Untersuchungsausschusses sind. Zeigt sie deshalb der Gruppe, bezieht sie in die Ergebnispräsentation ein.

Besondere Begriffe bei der Station

BdS = „Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes“ in den besetzten Gebieten
KdS = „Kommandeur der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes“ (dem BdS untergeordnet)

STATION 3 DIE DEPORTATION (ZWANGSVerschLEPPUNG) UND ERMORDUNG DER JÜDISCHEN BEVÖLKERUNG

SUCHAUFTRAG

Die Überschrift deines Ausstellungsraumes lautet: „Die Deportation der jüdischen Bevölkerung“. Finde dort das Dokument „Deportationserlass der Gestapo vom 18. November 1941“.

ARBEITSAUFTRAG

Du gehörst einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss an, der herausfinden soll, inwieweit die Gestapo für den Judenmord verantwortlich war und wieviel die Bevölkerung von den nationalsozialistischen Verbrechen gewusst hat. Zur Beweisaufnahme hat sich der Untersuchungsausschuss in Expertengruppen aufgeteilt. Deine Expertengruppe befasst sich mit den Exponaten in diesem Raum.

Bearbeitet als Kleingruppe folgende Fragen:

- [1] Das oben genannte Dokument („Deportationserlass“) wurde von Friedrich Mußgay unterzeichnet. Arbeite die wichtigsten Stationen seiner Karriere heraus und charakterisiere seine Persönlichkeit. Nutze hierfür das Tablet im Tisch.
- [2] Stelle anhand der oben genannten Quelle („Deportationserlass“) dar, wie die Deportation der jüdischen Bevölkerung in Württemberg und Hohenzollern organisiert worden ist. Arbeite mit der Medienstation: Berühre die rot markierten Absätze in dem Dokument auf dem Tisch und beobachte die Veränderung in der Projektion. (Die Glasplatte in der Tischmitte darf nicht mit anderen Dingen belegt sein.)
- [3] Erörtere den Handlungsspielraum der nicht-jüdischen Bevölkerung anhand des Verhaltens von Hildegard Spieth und Familie Dipper. Nutze dafür die Texte zu den Ausstellungstücken an der Wand sowie den Audioguide-Beitrag zur Station 10.

Für die Erarbeitung der Fragen habt ihr 30 Minuten Zeit. Danach stellt ihr den anderen eure Ergebnisse im Ausstellungsraum vor.

PRÄSENTATIONSAUFTRAG

Bedenkt beim Präsentieren, dass eure Exponate „Beweisstücke“ des Untersuchungsausschusses sind. Zeigt sie deshalb der Gruppe, bezieht sie in die Ergebnispräsentation ein.

STATION 4
SCHULD UND VERANTWORTUNG

SUCHAUFTRAG

Die Überschrift deines Ausstellungsraumes lautet: „Ermittlungen der Kriminalpolizei gegen ehemalige Gestapo-Mitarbeiter“.

Finde dort das Dokument „Klageerwiderung Hermann Mozer“.

ARBEITSAUFTRAG

Du gehörst einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss an, der herausfinden soll, inwieweit die Gestapo für den Judenmord verantwortlich war und wieviel die Bevölkerung von den nationalsozialistischen Verbrechen gewusst hat. Zur Beweisaufnahme hat sich der Untersuchungsausschuss in Expertengruppen aufgeteilt. Deine Expertengruppe befasst sich mit den Exponaten in diesem Raum.

Bearbeitet als Kleingruppe folgende Fragen:

- [1] Hermann Mozer war als Beamter der Gestapo an der Deportation (Zwangsverschleppung) der jüdischen Bevölkerung in das Konzentrationslager Theresienstadt beteiligt. Deshalb wurde er nach 1945 vor Gericht angeklagt. Stelle anhand der oben genannten Quelle dar, wie er sich verteidigt hat.
- [2] Analysiere die Grafik an der Wand („Ausgang der Ermittlungen und Verfahren gegen ehemalige Gestapo-Beschäftigte“): Sind Polizeibeamte des „Hotel Silber“ für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen worden?
- [3] Nach dem Krieg haben „Spruchkammern“ (besondere Gerichte) untersucht, ob das Personal der Gestapo nationalsozialistisch belastet war. Erörtere die Frage, ob die Spruchkammern die ehemaligen Gestapo-Mitarbeiter als besonders schuldig eingestuft haben. Nutzt dafür die Mitmachstation an der Wand.

Für die Erarbeitung dieser Fragen habt ihr 30 Minuten Zeit. Danach stellt ihr den anderen eure Ergebnisse im Ausstellungsraum vor.

PRÄSENTATIONSAUFTRAG

Bedenkt beim Präsentieren, dass eure Exponate „Beweisstücke“ des Untersuchungsausschusses sind. Zeigt sie deshalb der Gruppe, bezieht sie in die Ergebnispräsentation ein.

STATION 5 KONTINUITÄTEN IM DENKEN

SUCHAUFTRAG

Finde das Thema „Displaced Persons“ in den beiden Medientischen im letzten Raum der Ausstellung.

ARBEITSAUFTRAG

Du gehörst einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss an, der herausfinden soll, inwieweit die Gestapo für den Judenmord verantwortlich war und wieviel die Bevölkerung von den nationalsozialistischen Verbrechen gewusst hat. Zur Beweisaufnahme hat sich der Untersuchungsausschuss in Expertengruppen aufgeteilt. Deine Expertengruppe befasst sich mit den Exponaten in diesem Raum.

Bearbeitet als Kleingruppe folgende Fragen:

- [1] Definiere, wer „Displaced Persons“ waren.
- [2] Stelle dar, was bei der Razzia in der Reinsburgstraße geschah.
- [3] Analysiere die Polizeiberichte über das DP-Lager und erörtere, inwieweit nach 1945 antisemitische Vorurteile verbreitet waren.

Für die Erarbeitung der Fragen habt ihr 30 Minuten Zeit. Danach stellt ihr den anderen eure Ergebnisse im Ausstellungsraum vor.

PRÄSENTATIONSAUFTRAG

Bedenkt beim Präsentieren, dass eure Exponate „Beweisstücke“ des Untersuchungsausschusses sind. Zeigt sie deshalb der Gruppe, bezieht sie in die Ergebnispräsentation ein.

Besondere Begriffe dieser Station

Displaced Persons: Wird im Medientisch erläutert!